

Sibylle Feucht- Remote Desire
10. Januar bis 22. Februar 2003

“Orphans“ und “Brides of Togliatti“ heissen zwei neue Werkserien von **Sibylle Feucht** (geb. 1968, lebt in Basel), die gegenwärtig bei Staub (g*fzk!) in Zürich zu sehen sind. Beide Serien basieren auf “heruntergeladenen“ Bildern aus dem Internet. Im Mittelpunkt stehen adoptierbare Waisenkinder bzw. junge, heiratswillige russische Frauen, die im Internet angeboten werden. Die Inszenierung der Porträtierten als verwertbare und öffentliche Produkte bildet den thematischen Hintergrund der Ausstellung.

“**Orphans**“ ist eine fortlaufend erweiterte Serie von Kinderportraits in Büstenform, deren Ursprung die Internetseite des amerikanischen ‚Adoption Centers‘ ist. Die “Orphans“ entstehen aus farbigen Plastikperlen, die auf eine 56 cm x 56 cm grosse Unterlage gesteckt und mittels Hitze miteinander verschmolzen werden. Die durch die Schmelzperlen erreichte pixelartige Aufrasterung der Bilder ist eine Referenz an die verpixelten und in niedriger Auflösungsqualität vorhandenen Vorlagen im Internet. Trotz der Beschränkung auf die Farbpalette der Schmelzperlen erreicht die Künstlerin eine von den Computerbildern sich deutlich unterscheidende Tiefenwirkung, wodurch die Portraits emotional aufgewertet werden. “Durch die ‚Schmelzperlen-Behandlung‘ bekommen sie ihre Individualität und auch ihre Integrität zurück, die ihnen zuvor durch die Zurschaustellung und den beschreibenden Text auf der Website abhanden gekommen sind” (Sibylle Feucht)

Ganz anders die Umsetzung der Arbeit “**Brides of Togliatti**“. Die im Internet publizierten Vorlagen erinnern an Aufnahmen von Pin up Girls. Die “Bräute von Togliatti” wollen sexy und begehrenswert und vor allem “heiratswert” erscheinen. Die Bilder wurden von der Künstlerin nach Kategorien sortiert und in kleine Diabetrachter gesteckt, welche, mehr als 50 an der Zahl, in der Galerie zum Anfassen und Ansehen bereit stehen. Die von der Künstlerin gewählte Präsentationsmethode zwingt die Betrachter in eine unmittelbare und intime Beziehung zu den Bildern. Mit der Zeit sind immer wieder der gleichen Barhocker als Requisit oder derselbe Spannteppich am Boden zu erkennen. Die Individualität der Frauen und ihrer Posen wird durch das Nebeneinanderstellen unterschiedlicher Frauen in ähnlichen Haltungen und identischen Requisiten aufgehoben.